

Danke an Giovanni für seine Inspiration
zum Entstehen dieses Buches!

Eva Hysek

Abendgedanken

in Prosa und Reim

Eva Hysek, in Wien geboren, war dort als Volksschullehrerin tätig. In ihrem Buch **ABENDGEDANKEN** verarbeitet sie in Prosa und Reim Eindrücke aus dem Alltag, Urlaubserlebnisse und Kindheits-erinnerungen.

© 2016 Eva Hysek

Autor: Eva Hysek

Umschlaggestaltung, Illustration: Eva Hysek

Fotos: Fotolia

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH

ISBN: 978-3-99057-268-9

ISBN: 978-3-99057-269-6

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsverzeichnis

Prolog	9
Zartes Grün sprießt aus der Erde	11
Frühling • Abendstimmung im Frühling	11
Erster Frühlingstag • Valentin • Rosenmontag	12
„Ein Pyjama für Zwei“ • Feber's Ende	13
Mal Sonne, mal Wolken • Mandelblüte • Lindenblüten	14
Im Bettchen • Du • Lilien's Abschied	15
Adieu, Lilien! • Gute Nacht	16
Freitag, der 13. • Morgensonne • Kastanienbaum	17
Wetterleuchten • Ein Blatt voll mit Worten	18
„Wenn Teenager träumen ...“	18
Iden des März • Zuneigung • „Weil es dich gibt“	19
Regenbogen • Aprilmond	20
Der Zahn • Unmut	21
Der Wind • Mein Sohn	22
Osterzeit • Osterhas' • Das Bonbon	23
Häschens Lullabye • Schokoladehäschen • Bauchiweh	24
Aprilscherz • 's Busserl	25
Der Bart ist ab • Sehnsucht	26
Elvis • Abendstille überall	27
Finsternis • „Rise like a Phoenix“ • Bücher	28
Wegbegleiter • Maientage • Geliebter Kahlenberg	29
Nacht • Abendstimmung über Wien • Ach, Mond!	30
Johannisnacht • Abendstille • Signor Brunetti	31
Wellness • Wochenende' • Amaryllis' Ende!	32
Weißer Orchidee • Damals	33
Hyazinth • Der „Gockel“	34
Das Äuglein • Mutter	35
Gute Nacht	36
Golden leuchtet das reife Korn	37
Sommerzeit • Sommertime • Nebel	37
Ein neuer Tag beginnt • Der Nachmittag	38

Ich freu mich • Spareribs • Kasnudln	39
Hitze • Müdes Gemüt • Bieriges	40
Das Bierchen • Nacht • So ist das mit der Liebe	41
So sehnsüchtig!	41
Vöglein's Abendlied • Nachtluft • Die Nacht	42
Laue Sommernacht • Halbmond	43
Der Kreislauf • Schlimmer Vollmond	44
Purer Wahnsinn • Die ersten Tropfen	45
Grausliches Wetter	45
Der große Regen • Es donnert und blitzt	46
Regen • Kalte Füß' • Im Urlaubsquartier	47
In der „Grünen Mark“ • Mariazell • Vorau	48
Stift Vorau • Hitze • Große Hitze	49
Tageswärme • In die Berg' bin i gern • Irre Hitze	50
Zu zweit • Perhaps • Gewitter	51
Das „Schwammerl“ • See you, Freund	52
Der Grille Lied • April im Juli	53
Sturm über Wien • Wechselhaftes Leben	54
Das Wandern • Auf'n Berg	55
Sonnenblume • Mohnblume	56
Joglland • Am Bauernhof • In der Brühl	57
Der Heuschreck • Kikeriki	58
's Wesperl • Im Defreggental • Am Berg	59
Im Träumeland • Äquinoticum • Abend in den Bergen	60
„Fascination“ • „Pretty Woman“	61
Sei fit! • Amalfitana • Romeo und Julia	62
Lago di Garda • Feuerwerk	63
Soko • So stell' ich mir die Liebe vor • Muschel, du ...	64
Meine Freundin, die Möwe • Das Meer • Venezia	65
Italia, Amore mio • Sicilia • „Herz aus Murano“	66
Ich liebe Venedig • Insel • Il bacio	67
Toskana • Baby George •	68
Ehrfurcht am Berg • Leb wohl, Bergeshöh'! • Südtirol	69
Ewiges Salzburg • Gulasch und Bier	70
Stiller See • Uman See	71
Der Reindling • Das Kätzchen	72
Wien hat mich wieder • Traumparadies • Donauinsel	73
Dornbacher Pfarrer • „Hanslteich“ • Walzermelodien	74

Buntes Laub wirbelt durch die Luft	75
1. September • Herbstzauber • Autumn Leaves	75
Goldner Herbst • „Time to Remember ...“	76
April im September • September, ade! • Die Kastanie	77
Orangeroter Mond • „Im Herzen der Wachau“	78
Die Farbe „Grün“ • „Liebesg'schichten u. Heiratssachen“	79
Modeschau	79
„Vier Frauen ...“ • Ode an den Zahn	80
Alte Freunde • 1. Oktober	81
Oktober • Nachmittagsruh	82
Ewige Zeit • Nacht • Women's day	83
Gedanken sind frei • Oktobers Abschied	84
Good bye, October, good bye! • Halloween	85
Während du schläfst • A stille Nacht • Der Sonntag naht	86
Wahlen • Die Wahl ist geschlagen	87
Baucherlweh • Krimig'schichten	88
Tesoro – du süßer Hund • Mein Tier • Sonntag, ade	89
Herbstmelancholie • A Schwipserl	90
Wahn! • Kein Supertag • „Lost and found“	91
Tage, wie dieser! • Ewiglich Bestand • Abendstille	92
November-Rose • Legenden zu Allerheiligen	93
Allerseelen • Phänomen Liebe	94
Mein Klavier • 3 Wünsche frei • „Notting Hill“	95
Freundchen Mond • Der „volle Mond“ • Alles weiß	96
Feiern	96
Geburtstagsparty • Beim „Demel“	97
Gefeiert wurde • „The Power of Love“ • Fader Tv-Krimi	98
„Tag der Fahne“ • Wann kommt das Wochenend'?	99
Wenn's im Bäuchlein zwickt • Ein heller Stern	100
 Weißer Schleier umhüllt die Stadt	 101
Das Traummännlein kommt • Thermophor	101
Der Advent naht!	101
Dezember • Wenn ...	102
Adventkranz • Barbaratag	103
Wenn i an Weihnachten denk' ...	103
Sankt Niklaus • Santa Claus • Vollmond	104
Rose im Winter • „I had a dream ...“	105

Die Tage werden kürzer	105
Sankt Niklas • Krampus	106
Verwirrter Winter • Süßer Duft • Der Weihnachtsstern	107
Amaryllis • „Wunder der Weihnacht“	108
Niederlagen • Wo tut's weh?	109
3. Adventsonntag • Die „rosa“ Kerze	110
Manchmal träum' ich von Weihnachten	111
Trüffeln • Trüffeln	111
Jesulein • Bald ist's so weit	112
Die vierte Kerze • Es ist Advent • Zauber der Weihnacht	113
4 Kerzen glüh'n • Die Feier ist vorbei • Stefanitag	114
Sylvester • Wünsche, Wünsche • Für Einsame	115
Dornbacher Friedhof	115
„Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles ...“	116
Herzen aus Silber, Herzen aus Gold	116
Feiertag • Das alte Jahr	117
Jahresende • Sylvesternacht	118
1. Jänner • Philharmonie • Neujahrskonzert	119
Ein neuer Tag beginnt • Beim Fleischhauer	120
Kahlenberg im Nebel • Ein toller Schitag	121
Drei Weise aus dem Morgenland • Geburtstag	122
2. Samstag im Feber • Olympia	123
„Mitbringsel“ • Der Hexenschuss	124
Rosenkavalier • Winter's Ende	125
Im März • Der Maler	126
Das Bild an der Wand	127

Prolog

Wenn der sanfte Schleier der Dämmerung die Stadt umhüllt ...

wenn die Amsel ihr süßes Abendlied zwitschert ...

wenn kühler Wind die Sorgen des Alltags vertreibt ...

dann ist es Zeit, um in sich zu gehen ...

dann erscheinen die Bilder des Tages in bunten Farben und lassen

die Erinnerung wach werden ...

... zartes Grün sprießt aus der Erde ...

FRÜHLING

Du süßes Baby, zart und klein,
nun bist du endlich da!
Von vielen Menschen heiß ersehnt
ziehst du jetzt bei uns ein.
Dein holder Duft, der Blüten Pracht –
wie freut sich das Gemüt!
Du schaffst es hurtig über Nacht,
dass alles grünt und blüht.
Bring' weiter du uns Sonnenschein,
der Bienen, Amseln viel!
Das Leben ist dann lustig, fein –
bald bist du nun am Ziel.
Als „Frühling“ ziehst du durch das Land –
erfreust uns alle sehr.
Komm, Freundchen, gib mir deine Hand –
ich will sonst gar nichts mehr!



ABENDSTIMMUNG IM FRÜHLING

Kühle Luft streicht über die Stadt,
Flieder verströmt seinen zarten Duft,
Finsternis umhüllt barmherzig Häuser,
Straßen, Wiesen, Wälder, ...
Fang' deine Gedanken –
lass' sie umherstreifen in deinem Inneren;
sie werden dich umhüllen, erfüllen –
einfach glücklich machen!

ERSTER FRÜHLINGSTAG

Es ist Abend geworden am ersten Frühlingstag.
Ein wenig hat uns der junge Lenz geküsst,
hat ein paar winzige Sonnenstrahlen geschickt –
wollte ein bisschen necken!
Dankbar haben wir seine kleine Gabe angenommen.
Wie bescheiden wir doch geworden sind.
Hat uns der strenge Winter beigebracht.
Aber jetzt rüsten wir uns,
sind vorbereitet auf den fröhlichen Jüngling!
Lass dich umarmen, küssen, kosen –
du sollst unser Glückstern sein, Frühling!



VALENTINSTAG

Der Tag der Liebe ist vorbei;
jetzt warten wir auf Monat Mai!
Er wird auch „Wonnemonat“ g’nannt;
oft gehen Verliebte zum Standesamt!
Wir beide brauchen das alles nicht;
die Lieb’ uns aus den Augen spricht:
Dein Herz ist mein – und meins g’hört dir;
’s ist wunderschön, das glaube mir!

ROSENMONTAG

„Für mich soll’s rote Rosen regnen ...“
wünschte sich Hildegard Knef schon vor vielen Jahren.
Heute ist’s mein Tag!
Rosen so rot, Veilchen so blau,
alles ist bunt, wohin ich auch schau!
Der Fasching geht schlafen nun für ein langes Jahr,
die Erinnerung bleibt – sie ist wunderbar!

„EIN PYJAMA FÜR ZWEI“

(frei nach Doris Day und Rock Hudson)

Willst dich wohlfühl'n?

Soll's sein nett?

Brauchst an schön' Pyjama im Bett.

Bunt, gescheckt oder ganz brav –

er wird dich b'hüten dann beim Schlaf!

Wohlig soll er dich umschmeicheln,

du wirst's Mäd'l zärtlich streicheln.

Kehrt viel Hitz' bei euch dann ein –

lass' ihn fall'n – nackt sollst sein!

Ist die Schwüle dann vorbei –

schlüpf' wieder rein –

er wärmt dann ZWEI!

FEBER'S ENDE

Der Feber haucht sein Leben aus.

Was hat er all's gebracht?

Kaum Schnee, nur Zuckerguss da drauf;

oft gar a milde Nacht.

Es spielt die Welt heuer verrückt;

auch's Wetter hält sich dran.

Die „Queen“ wird sein gar nicht entzückt;

das merkt doch jedermann.

Hat nichts gelernt die Menschheit gar?

Führt Kriege, Zwist und Streit.

Vielleicht gelingt's im nächsten Jahr,

dass Frieden sich macht breit.

Drum, lieber März, geh du voran

mit Mut, mit Schönheit, Kraft.

Dann kehret wieder Liebe ein;

dazu wurd' der Mensch erschafft!

MAL SONNE, MAL WOLKEN

Mal Sonne, mal Wolken, so ist heut der Tag.
Was immer auch kommen mag, ich dir heut das sag:
Du fehlst mir an allen Ecken und End',
weil ich dich halt gern hab und bussln dich könnt'.
So nimmt dieser Tag nun mal seinen Lauf.
Das Liebhabn hört dabei aber sicher nicht auf!
I mog di, i will di, i hätt' di gern do;
sag, Büable, fühlst du in deem Herz a a so?
I lass mi net schrecken, tua fürchtn mi net,
i waß a, dass manchmal die Liebe vergeht!
Doch glaub i und hoff', dass des wird niemals sein,
denn d'Herzen, die schlag'n für uns zwa allein!

MANDELBLÜTE

Wer hat dich gelehrt zu überleben?
Frühling, Sanftwind, Sonnenkuss –
sie umhüllen dich, schützen, wärmen – göttlich!
(Mandelbäumchen im Garten des Servitenklosters –
Mitte März in voller Blüte stehend – Wunder der Natur!)

LINDENBLÜTEN

Hab zu d'Lindenblüten g'rochn –
san no in mein Auto drin.
Wia is gnommen hab zur Nasn,
glaubte i, dass i zerrinn!
Hab sie druckt an meine Lippen,
so als wär's a Kuss von dir.
Und glei ist es mir gelungen,
dich zu gspürn, als wärst bei mir!
Lindenblüten, Anemonen,
Rosen und Vergissmeinnicht;
alle liegen mir am Herzen –
doch das Wichtigste sind's nicht!
Das, wofür mein Herz tuat schlagen,
das, wofür i leib und leb,
das bist du in allen Phasen,
hoff', dass der Herrgott no lang geb'!

IM BETTCHEN

Im Bettchen ist gut ruhn,
will schlafen und nichts tun.
Die Lider werden schwer,
jetzt geht halt gar nichts mehr.
Husch' gleich ins Träumeland –
Freund, gib mir deine Hand!
Im Traum geht alles gut –
wir fassen neuen Mut
und zeigen dann der Welt,
dass Liebe ewig hält!

DU

Du bist mein Fels in der Brandung,
mein Anker auf hoher See;
das Licht am Ende des Tunnels,
mein Stern in luftiger Höh'.
Kannst meine Gefühle erraten,
bist mein Halt in dunkelster Nacht.
Bist da, wenn mein Herz wird verraten –
solch' Wunder hast du vollbracht!

LILIEN'S ABSCHIED

Jetzt san die Lilien mausetot;
wie haben's mir Freude bracht!
In aner Zeit voll Hektik, Not,
haben's gstrahlt in voller Pracht!
So solln sie nun in Frieden ruhn;
die Biotonne lacht.
A wengl Mist, viel Zeit, nix tun;
sie haben es vollbracht!



ADIEU, LILIEN!

Adieu, ihr prachtvollen Lilien,
ihr habt mich viele Tage erfreut!
Euer Anblick ließ meine Augen strahlen,
mein Gemüt in freudvolle Stimmung versetzen,
meine Liebe erblüh'n!
Ihr habt euer kurzes Leben der Schönheit geweiht;
rosafarbig recket ihr eure hübschen Köpfchen
mir täglich entgegen, stolz und würdevoll.
Nun habt ihr – kraftlos werdend –
eure Kronen zur Seite geneigt,
mir deutend, wie vergänglich alles ist!
Lebt wohl in eurem Blumenhimmel –
mein Dank begleitet euch!

GUTE NACHT

Abendstille ringsumher;
alles ruhig und müd'.
Des Tages Arbeit ist getan;
wir hab'n uns sehr bemüht!
Der Hände Fleiß, der Augen Kraft,
des Geistes Einsatz gar;
nun woll'n wir eine gute Nacht,
so wie es früher war!



FREITAG, DER 13.

Freitag ist's, der Dreizehnte;
willst wissen, was passiert?
Bist abergläubisch?
Siehst gern „schwarz“?
Dann freu dich ungeniert!
In deiner Hand, da liegt das Glück –
sogar die Katz' ist zahm.
Erfreu' dich an des Tages Lauf,
nichts mehr ist fahl, nichts lahm.
Genieße deine Lebenszeit;
geh sorgsam damit um.
Nichts kann dir fehlen,
nichts verlierst.
Sei dankbar – du weißt, warum!

MORGENSONNE

Die Morgensonne strahlt in mein Zimmer,
streichelt sanft meine noch schläfrigen Augen,
so, als meinte sie: Aufstehn', ein herrlicher Tag wartet auf
dich, lädt dich ein, sollst genießen, dich erfreun' –
einfach leben!

KASTANIENBAUM

Welch' Pracht, Welch' Mächtigkeit du ausstrahlst,
geliebter Kastanienbaum!
Deine Blätter verheißen Hoffnung,
dein Stamm – stark wie die Freiheit;
Krönung sind deine zarten, zauberhaften Blüten!
Wachse, wachse in den Himmel, streck' die Arme uns
entgegen, lass uns deinen Atem spür'n – ewiglich!

WETTERLEUCHTEN

Wetterleuchten – Wunder der Natur?
Grollen der Götter?
Aufstand der Menschheit?
Was ist in uns gefahren,
dass der Himmel schreien muss?
Das ewige Auf und Ab.
Gedanken schwirren,
Ideen werden geboren,
Entschlüsse gefasst;
ahnungsvoll, nebensächlich –
oder doch so faszinierend,
so menschenlöstend?
Weiß der Himmel die Antwort?

EIN BLATT VOLL MIT WORTEN

Der Tag ist vorüber, Nacht breitet sich über die Stadt.
Ich habe gefunden, was geschrieben er hat.
Ein Blatt voll mit Worten; sie rühr'n mein Gemüt.
Ach, damals, als traumhaft meine Rose geblüht!
Erinn'ung an einst, an ein Traumparadies –
wie hab ich's geliebt, als es Lieb' mir verhiess.
Orakel – sag du mir, wenn die Rosen erblühen.
Dann will ich heim, lass die Erinnerung verglühn!

„WENN TEENAGER TRÄUMEN ...“

„Wenn Teenager träumen, es küsst sie ein Mann ...“ –
waren das noch Zeiten! So viele Küsse sind hin und her
geflogen, so viel Gefühl wurde investiert, so viele
Dummheiten mussten verdaut werden.
Schön, aufregend, Lebenserfahrung sammelnd ... Memories!
Einer, der uns damals musikalisch begleitet hat, war PETER
KRAUS. Er zaubert auch heute noch ein wenig die Jugend-
zeit herbei.
Danke, lieber „Sugar Boy“!

IDEN DES MÄRZ

Die Iden des März sind vorhergegangen.
Ach Cäsar, wie hast du gelebt?
Ein neuer Abschnitt hat angefangen –
das Volk, das hat sich geregt.
Bestraft wurde der Übermut.
Des Kaisers unwürdig er war.
Solch' Handlungen tun selten gut;
schändlich war es, fürwahr!
Ade, du März, du junger Mann,
viel Sonn' hast uns gebracht.
Wir danken's dir, so dann und wann,
hast glücklich uns gemacht!

ZUNEIGUNG

Schöne Worte, fein geschliffen,
haben schon manch' Herz berührt.
Sie war'n heute nicht vergriffen,
haben leise mich verführt!
In Gedanken dir ganz nahe;
meine Seele wartet schon.
Deine Zuneigung bewahre;
ja, das ist der Liebe Lohn!

„WEIL ES DICH GIBT ...“

... ist die Welt wunderschön!
... kann tausend Sterne ich sehn!
... werden Märchen noch wahr!
... ist das Leben wunderbar!
... blühen Blumen so schön!
... wird die Lieb' nie vergeh'n!

REGENBOGEN

Regenbogen, Regenbogen,
was hat heute dich bewogen
zu strahlen über unsre Stadt,
die so viele Lichter hat?
Deine zarten Farben lassen
alles ringsumher verblassen!
Wölbst dich wie ein Himmelsband;
verbindest Herzen –
ich reich' dir die Hand.
Führ' mich bis zum Liebsten hin,
dort, wo ich so glücklich bin!

APRILMOND

Die schmale Sichel des Aprilmondes
schickt ein zartes Glänzen über die Stadt.
Zaghaft streichelt „la luna“
die sich langsam erwärmende Frühlingsluft
und die nun schon recht keck
in die Gegend wachsenden Blümchen.
Hörst du den Gesang der Amsel?
Ein Hohelied an die –
wie viele Menschen meinen –
lieblichste Zeit des Jahres!